

NIEDERSCHRIFT

über die **7.** Sitzung **des Jugendhilfeausschusses** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **22.02.2023**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:45 Uhr
Den Vorsitz führte: Dirk Rosellen

Sitzungsteilnehmer:

• **CDU-Fraktion**

1. Herr Carsten Hüsches
2. Frau Sandra Lohr
3. Herr Michael Saga
4. Frau Petra Schoppe

• **SPD-Fraktion**

5. Herr Wolfgang Kaisers
6. Herr Rainer Schmitz

• **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

7. Herr Elias Aaron Ackburally
8. Frau Renate Steiner

• **FDP-Fraktion**

9. Herr Dirk Rosellen

• **beratende Mitglieder**

10. Herr Harald Holler

- **Gäste**

11. Herr Joachim Braun
12. Herr Hendrik Fuhrmann
13. Frau Cornelia Schubert
14. Frau Monika Zimmermann

- **Verwaltung**

15. Herr Andreas Bendt
16. Frau Petra Fliegen
17. Herr Reinhard Giese
18. Frau Andrea Kilian
19. Frau Marion Klein
20. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
21. Frau Ulrike Schmitz-Doering

- **Schriftführer**

22. Herr Karsten Troppenz

- **Personen, vorgeschlagen von Trägern der freien Jugendhilfe**

23. Herr Martin Braun
24. Herr Bernd Gellrich
25. Herr Thomas Sablotny
26. Herr René Ueckert

- **beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Satzung Kreisjugendamt**

27. Herr Jonas Biskamp
28. Herr Stefan Schmitz

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		3
1.	Eröffnung der 7 Sitzung	3
1.1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
1.2.	Genehmigung der letzten Niederschrift	4
2.	Jugendarbeit / Jugendschutz.....	4
2.1.	Familienbildung Vorlage: 51/2340/XVII/2023.....	4
3.	Tageseinrichtung für Kinder / Tagespflege	6
3.1.	Fortschreibung Bedarfsplan für Kindertageseinrichtungen 2022/23, Meldung der Gruppen und Gruppenformen, der Anzahl der Plätze für U3- und Ü3-Kinder und der Betreuungszeiten gemäß §§ 24 und 38 KiBiz in Verbindung mit § 33 zum 15.03.2023 an das Landesjugendamt Vorlage: 51/2337/XVII/2023.....	6
3.2.	Kindertagespflege im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Vorlage: 51/2338/XVII/2023	8
4.	Wirtschaftliche Hilfe	8
4.1.	Haushaltsberatung Etat des Jugendamtes 2023 Vorlage: 51/2339/XVII/2023	8
5.	Kreisentwicklungskonzept	9
5.1.	Entwicklung im Bereich des Elterngeldes (Stand der Zahlen: 31.12.2022) Vorlage: 51/2341/XVII/2023	9
6.	Anträge.....	10
7.	Anfragen	11
8.	Mitteilungen der Verwaltung	11
9.	Verschiedenes	11

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der 7 Sitzung

Protokoll:

Der Vorsitzende Dirk Rosellen eröffnete die 7. Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses in der XVI. Wahlperiode um 17:00 Uhr.

1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Herr Rosellen stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung, sowie die Beschlussfähigkeit zur heutigen Sitzung fest.

Vor dem weiteren Eintritt in die Tagesordnung teilte Herr Rosellen mit, dass man Gastredner zum Tagesordnungspunkt 4.1 eingeladen habe. Um diesen die Wartezeit zu ersparen, beabsichtige er den Tagesordnungspunkt 4.1 zu Tagesordnungspunkt 2.1 vorzuziehen. Dies wurde einstimmig angenommen.

Außerdem wies er auf den Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie-Wähler-Zentrum hin, der als Tischvorlage ausgelegt wurde. Dieser solle zum Tagesordnungspunkt 6 „Anträge“ behandelt werden.

1.2. Genehmigung der letzten Niederschrift

Protokoll:

Herr Schmitz merkte an, dass die für das Protokoll versprochenen Zahlen zum Verhältnis integrative Kitas zu heilpädagogischen Kitas, bis zum heutigen Tage nicht vorliegen würden.

Frau Klein antwortete, dass man diese Zahlen leider nicht habe liefern können, da es im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes keine heilpädagogische Kindertagesstätte gebe. Man werde jedoch für das nächste Protokoll zumindest die Zahlen zu Kindern in integrativen Tagesstätten mitteilen.

Einsprüche oder Bedenken gegen die Niederschrift zur 6. Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses (XVII. Wahlperiode) vom 26.10.2022 erhoben sich nicht.

2. Jugendarbeit / Jugendschutz

2.1. Familienbildung

Vorlage: 51/2340/XVII/2023

Protokoll:

Frau Klein verwies zunächst auf die umfangreiche Sitzungsvorlage zum Thema Familienbildung. Anschließend zeigte sie sich erfreut, dass die anwesenden Gäste der Träger

der Familienbildung, das AWO Bildungswerk der Generationen, das familienforum edith stein, sowie das Katholische Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Mönchengladbach, nun Gelegenheit hätten ihre Arbeit im Kreisjugendhilfeausschuss vorzustellen.

Herr Joachim Braun, der Geschäftsführer des familienforum edith stein, stellte anschließend die Arbeit der drei Träger der Familienbildung anhand einer Power Point Präsentation vor, welche der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Herr Hendrik Fuhrmann vom AWO Bildungswerk der Generationen, Herr Braun, sowie Frau Cornelia Schubert vom Katholischen Forum für Erwachsenen- und Familienbildung, stellten den Mitgliederinnen und Mitgliedern des Kreisjugendhilfeausschusses anschließend jeweils ein Praxisbeispiel aus Ihrer Arbeit vor. Die jeweiligen Power Point Präsentationen sind dem Protokoll ebenfalls als Anlage beigefügt.

Nach dem Vortrag bedankte sich Herr Braun für die Möglichkeit der Vorstellung im Kreisjugendhilfeausschuss und für die langjährige gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Herr Rosellen bedankte sich ebenfalls und freute sich, einen Einblick in die Praxis der Familienbildung nehmen zu können.

Auf Nachfrage von Herrn Kaisers antwortete Herr Braun, dass man über diverse Maßnahmen versuche, auf die Angebote zur Familienbildung hinzuweisen. Neben ausgelegten Flyern in den Kindertageseinrichtungen werbe man über E-Mail Verteiler sowie über die eigene Homepage. Am wichtigsten seien jedoch persönliche Empfehlungen, welche entweder von den Erzieherinnen und Erziehern in der Kindertagesstätte, oder von den Eltern die bereits an den Angeboten der Familienbildung teilgenommen hätten, ausgesprochen würden. Er wies auch darauf hin, dass Angebote zur Familienbildung auch in der Familienkarte enthalten seien und auch die Familienzentren bei der Bekanntmachung und Teilnahme unterstützend tätig seien.

Frau Klein ergänzte, dass bereits bei den Neugeborenenbegrüßungen auf die Angebote der einzelnen Träger hingewiesen würde.

Herr Schmitz erkundigte sich über die Verteilung der Teilnehmer auf männlich und weiblich. Herr Braun antwortete, dass man das so pauschal gar nicht sagen könne. Es gebe Formate wie zum Beispiel die Erlebnisangebote, die vorwiegend von Vätern begleitet würden, oder aber Eltern/Kind Kurse die vorwiegend von den Müttern begleitet würden.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Schmitz, teilte Herr Braun mit, dass die Angebote der Familienbildung grundsätzlich allen gesellschaftlichen Schichten offen stünden. Seiner Beobachtung nach dürften die Teilnehmer ungefähr dem gesellschaftlichen Querschnitt entsprechen. Spezielle Angebote, wie zum Beispiel für Alleinerziehende, hätten in der Vergangenheit eher nicht so gut funktioniert. Auch seien die Kursgebühren meist kein Hindernis für die Teilnahme. Diese seien generell eher niedrig und auch Möglichkeiten zur Unterstützung stünden oftmals zur Verfügung. Da die Familienbildung einen präventiven Ansatz verfolge, lege in der Regel keine akute Problemlage bei den Teilnehmern vor. Hinweise auf andere Angebote und Beratungs- bzw. Unterstützungsmöglichkeiten, würden natürlich gegeben.

Herr Ackburally erkundigte sich angesichts der in der Power Point Präsentation vorgestellten Zahlen über die Zählweise der Teilnehmer. Herr Braun antwortete, dass jede Teilnahme gezählt werde, dabei werde jedoch nicht unterschieden, ob eine Person evtl. mehrere Veranstaltungen besucht habe.

Des Weiteren fragte Herr Ackburally nach, ob der starke Rückgang der Zahl der Erwachsenen Teilnehmer nach Beendigung der Coronamaßnahmen erklärbar sei. Herr Braun teilte dazu mit, dass dies nicht unbedingt direkt mit Corona im Zusammenhang stünde. Vielmehr habe man nach Corona mit einem Schub an Teilnehmern gerechnet, da viele neue Familien noch keine Gelegenheit gehabt hätten an den Angeboten der Familienbildung teilzunehmen. Dieser Schub sei aber bisher ausgeblieben. Er vermute eher ein zeitliches Problem bei den Erziehungsberechtigten in den Familien. Die Zahl der teilnehmenden Kinder sei stabil geblieben. Man versuche aber die Zahlen durch gezielte Werbung und Angebote zu verbessern.

Frau Schuster ergänzte, dass zumindest die Angebote wieder im gleichen Maße stattfänden, wie es vor der Pandemie der Fall gewesen sei. Egal ob viele oder wenig Teilnehmer.

JhA/20230222/Ö2.1

Beschluss:

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

3. Tageseinrichtung für Kinder / Tagespflege

3.1. Fortschreibung Bedarfsplan für Kindertageseinrichtungen 2022/23, Meldung der Gruppen und Gruppenformen, der Anzahl der Plätze für U3- und Ü3-Kinder und der Betreuungszeiten gemäß §§ 24 und 38 KiBiz in Verbindung mit § 33 zum 15.03.2023 an das Landesjugendamt

Vorlage: 51/2337/XVII/2023

Protokoll:

Herr Rosellen verwies auf die Sitzungsvorlage und gab das Wort dann zur Erläuterung dieser an Frau Kilian weiter.

Frau Kilian berichtete anhand einer Power Point Präsentation über die Fortschreibung des Bedarfsplanes für Kindertageseinrichtungen 2022/23, sowie über die Meldung der Gruppen und Gruppenformen. Diese ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Rosellen sprach im Namen des Kreisjugendhilfeausschusses seinen Dank und ein Lob für die gute Situation in der sich das Kreisjugendamt Neuss hinsichtlich der Plätze für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege befinde. Dies sei das Ergebnis guter Planung.

Herr Lonnes bedankte sich auch bei den beteiligten Kommunen und privaten Trägern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Dadurch sei es weiterhin gelungen jedem Kind einen Platz zu ermöglichen. Dies bleibe das Hauptanliegen und ließe sich nur durch gute Zusammenarbeit erreichen.

Thema sei neben der Anzahl an Plätzen jedoch auch der Personalmangel. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich seien knapp. Auch da bemühe man sich unter anderem durch die PiA Ausbildung geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Die Schulen und auch das BBZ Grevenbroich seien dabei sehr aktiv.

Der Kreisjugendhilfeausschuss fasste anschließend einstimmig den folgenden Beschluss:

JhA/20230222/Ö3.1

Beschluss:

- Der Kreisjugendhilfeausschuss stimmt der aktualisierten Fortschreibung des Bedarfplans für die Kindertageseinrichtungen zu.
- Das Jugendamt wird beauftragt, den Bedarf jährlich mit der Fortschreibung des Bedarfplanes festzustellen und alle erforderlichen Maßnahmen mit den Städten Jüchen und Korschenbroich sowie der Gemeinde Rommerskirchen und den freien Trägern abzustimmen und umzusetzen.
- Der Kreisjugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung dem Landesjugendamt bis zum 15.03.2023 gemäß § 38 KiBiz in Verbindung mit § 33 die in Anlage 2 aufgeführten Belegungen der Kindertageseinrichtungen in Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen zu melden und Landeszuschüsse gemäß § 38 Abs. 1 KiBiz für die Kindertagespauschalen sowie gemäß § 38 Abs. 4 KiBiz Landeszuschüsse für Mieta-, eingruppige Einrichtungen und für Waldkindergärten zu beantragen.
Die in der Anlage 2 aufgeführten Gruppenkonstellationen für die Kindertageseinrichtungen mit der entsprechenden Anzahl der Plätze für Kinder unter und über drei Jahren sind die Grundlage für die Belegung der Kindertageseinrichtungen. Darüber hinaus sind Landeszuschüsse zu beantragen
 - für zertifizierte Familienzentren gem. § 43 Abs. 1 KiBiz
 - zur Qualifizierung gem. § 46 Abs. 2 und 3 KiBiz
 - zur Qualifizierung gem. § 46 Abs. 4 KiBiz
 - für Tagespflegeplätze für Kinder unter 3 Jahren gem. § 24 Abs. 1 und 2 KiBiz.
- Dem Kreisjugendamt wird die Möglichkeit eingeräumt, die Belegung der Einrichtungen in einem geringen Umfang (Stundenbuchungen) zu verändern, soweit dies aufgrund einer Bedarfsänderung erforderlich wird. Notwendige Änderungen bei den Gruppenformen sowie die endgültige Meldung zum 15.03.2023 an das Landesjugendamt werden dem Jugendhilfeausschuss in der nächsten Sitzung zur Kenntnis gegeben.
- Für die Kindertagespflege wird für das Kindergartenjahr 2023/24 gemäß § 24 KiBiz folgende Meldung abgegeben:

Kindertagespflegepersonen und Betreuungsplätze				
Ort / Anzahl	KTP	U3-Plätze	U3-Kinder mit Behinderung	Ü3-Plätze bis zum Schuleintritt
Jüchen	19	85	0	0

Korschenbroich	34	140	0	0
Rommerskirchen	18	77	0	0
gesamt	71	302	0	0

3.2. Kindertagespflege im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Vorlage: 51/2338/XVII/2023

Protokoll:

Herr Rosellen wies darauf hin, dass die Kindertagespflege ein Thema in der nächsten Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses sei. Ansonsten verwies er zunächst auf die Sitzungsvorlage.

Herr Lonnes bestätigte dies auch angesichts der laufenden Tarifverhandlungen in diesem Bereich, die sich ebenfalls auf dieses Thema auswirken werde.

JhA/20230222/Ö3.2

Beschluss:

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ausführung zur Kenntnis.

4. Wirtschaftliche Hilfe

4.1. Haushaltsberatung Etat des Jugendamtes 2023

Vorlage: 51/2339/XVII/2023

Protokoll:

Herr Lonnes berichtete über den Haushalt des Jugendamtes 2023. Er wies darauf hin, dass der Schwerpunkt der Haushaltsberatungen im Finanzausschuss stattfindet, im Jugendhilfeausschuss aber Gelegenheit bestünde, über den Haushalt zu beratschlagen und diesen dann an den Finanzausschuss zu verweisen.

Für das Jahr 2022 schaffe man voraussichtlich eine Punktlandung, dies stehe jedoch noch nicht in Gänze fest. Möglich sei dies zum vor allem durch eine gute und vorausschauende Planung, jedoch käme auch der Faktor Glück zum Tragen, da viele Unwägbarkeiten vorhanden seien.

Er bedanke sich bei Frau Schmitz-Doering, die überwiegend für den Haushalt des Jugendamtes zuständig sei.

Für das Jahr 2023 werde der Zuschussbedarf steigen, was zum Teil auch durch den Ausbau der Kindertagesplätze bedingt sei. Die stetig steigende Zahl der Kinder im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes mache sich bemerkbar.

Steigerungen fänden auch im Bereich der Hilfen zur Erziehung statt. Zu diesem Thema werde man in der Mai Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses ausführlich berichten. Das Gemeindeprüfungsamt werde das Ergebnis der letzten GPA Prüfung in diesem Bereich vorstellen.

Der Kreisjugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

JhA/20230222/Ö4.1

Beschluss:

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt den aktuellen Finanzrahmen sowie die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Kreisentwicklungskonzept

5.1. Entwicklung im Bereich des Elterngeldes (Stand der Zahlen: 31.12.2022)

Vorlage: 51/2341/XVII/2023

Protokoll:

Frau Fliegen berichtet über die Entwicklungen im Bereich des Elterngeldes. Zum ersten Mal seit der Schaffung des Elterngeldes im Jahr 2008, sei die Zahl der Anträge gesunken. Trotzdem habe man insgesamt mehr Geld ausgegeben. Auch die Zahl der Väter die einen Antrag stellen, sei gestiegen.

Frau Lohr bedankte sich vor allem für die kurze Bearbeitungszeit, die abermals weit unter dem Landesdurchschnitt liege.

Herr Rosellen schloss sich dem Dank an. Erfreulich sei auch die geringe Zahl der Klagen. In diesem Zusammenhang erkundigte er sich, über den Ausgang dieser. Frau Fliegen antwortete, dass ca. drei Viertel der Klagen zu Gunsten den Kreis entschieden werden.

JhA/20230222/Ö5.1

Beschluss:

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

6. Anträge

Protokoll:

Frau Lohr erläuterte den Antrag der als Tischvorlage vorgelegen hat und dem Protokoll als Anlage beigefügt ist. So sei eine gute Bezahlung der Mitarbeiter sei auf Grund der hohen Qualität der Arbeit des Jugendamtes angezeigt und wichtig.

Herr Lonnes teilte mit, dass er die Anfrage aus Sicht der Jugendhilfe beantworten werde.

Danach seien für die Einstellung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters diverse subjektive und objektive Komponenten entscheidend. Die subjektiven Komponenten seien unter anderem die Eignung, die Kenntnisse bzw. Sachkunde, sowie die Befähigung der Bewerber. Objektive Komponenten seien unter anderem, die Stellenbemessung und –bewertung, sowie die Besetzung der Stellen.

Bei der Stellenbemessung sei insbesondere festzustellen, in welcher Zeit ein Mitarbeiter wieviel Fälle bearbeiten kann. Für die Hilfe zur Erziehung hat die GPA im aktuellen Prüfbericht festgestellt, dass keine Stellenbemessung im Jugendamt vorliegt. Dies gelte auch für die übrigen Sachgebiete des Amtes.

Bei der Stellenbewertung gebe es tarifliche Vorgaben im Tarifvertrag TVOED SuE. Hier spielt auch die Garantenstellung des Jugendamtes eine Rolle. Dies kann zum Beispiel bei Vorliegen besonderer Schwierigkeiten dazu führen, dass eine Stelle nach S14 oder S15 vergütet werde. Entsprechende Kriterien für die Unterscheidung der Entgeltgruppen S14 und S15 seien bisher noch nicht entwickelt worden, man erarbeite diese aber gerade.

Eine weitere Möglichkeit bestehe durch die Vorgewährung von Stufen. Dieses Instrument werde aber bisher im Kreis nur restriktiv und zurückhaltend eingesetzt worden.

Darüber hinaus könnte eine Fachkräftezulage dazu eingesetzt werden neue Fachkräfte zu gewinnen, bzw. vorhandene Fachkräfte zu halten, was auf Grund der allgemeinen Personalknappheit wichtig wäre.

Insgesamt sei die Stellenbesetzung durch den Fachkräftemangel ein großes Problem. Aufgabe der Personalverwaltung sei es notwendige Stellen zu besetzen um Kindeswohlgefährdungen zu vermeiden. Auch das Kreisjugendamt verliere Mitarbeiter, weil diese zu anderen kommunalen Gebietskörperschaften wechseln, weil dort eine höhere Eingruppierung vorgenommen werde.

7. Anfragen

Protokoll:

Es lagen keine Anfragen aus dem Ausschuss vor.

8. Mitteilungen der Verwaltung

Protokoll:

Herr Troppenz wies darauf hin, dass das Jugendamt auf der Suche nach Jugend-schöffinnen und Schöffen sei. In der Vergangenheit sei es nicht immer einfach gewesen die benötigte Anzahl an Schöffinnen und Schöffen zu finden, so dass er die anwesenden Mitgliederinnen und Mitglieder des Kreisjugendhilfeausschuss darum bat, in ihren Parteien, Vereinen, Verbänden und Organisationen nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten Ausschau zu halten und diesen eine Bewerbung nahe zu legen. Man könne sich bei Herrn Troppenz bzw. dem Jugendamt oder auch bei seiner Heimatgemeinde melden, die die Bewerbungen dann an ihn weiterleiten würden.

9. Verschiedenes

Protokoll:

Herr Rosellen teilte mit, dass Herr Braun und Herr Giese an ihrer letzten Sitzung in offizieller Funktion teilnahmen. Zur Verabschiedung gab er das Wort an Herrn Lonnes weiter.

Herr Lonnes würdigte die über vierzigjährige Laufbahn von Herrn Giese beim Kreisjugendamt Neuss und bedankte sich für seinen unermüdlichen Einsatz für die Kinder und Jugendlichen und die geleistete Arbeit. Zu seinen Projekten gehörten unter anderem die Einführung der mobilen Jugendarbeit mit dem Spielbus, die offene Jugendarbeit, Ortsranderholungen, sowie die Planung und Durchführung der Familienfeste. Ende März trete Herr Giese seinen wohlverdienten Ruhestand an. Mit Herrn Giese verliere das Jugendamt einen Mitarbeiter, der, trotz seiner eher unkonventionellen und direkten Art, die Kinder- und Jugendarbeit im Kreis über Jahre geprägt habe.

Er bedankte sich ebenfalls bei Herrn Braun für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Jugendhilfeausschuss. Er habe Herrn Braun stets für seine Kompetenz und ruhige Art, auch in etwas hitzigeren Situationen, geschätzt.

Herr Rosellen bedankte sich ebenfalls bei Herrn Braun für die langjährige und gute Zusammenarbeit.

Er bedankte sich ebenfalls ganz herzlich bei Herrn Giese im Namen des Kreisjugendhilfeausschusses. Herrn Giese habe vor allem ausgezeichnet, dass sein Job für ihn keine Arbeit, sondern eine Leidenschaft gewesen wäre.

Auch Frau Klein bedankte sich bei Herrn Braun für die tolle Zusammenarbeit, immer im Sinne der Kinder und Jugendlichen. Sie werde ihn und seine ruhige und ausgeglichene Art im Jugendhilfeausschuss vermissen.

Sie bedankte sich ebenfalls bei Herrn Giese für dessen Arbeit und merkte an, dass Herr Giese ihr nicht nur wegen seiner direkten und unkonventionellen Art in Erinnerung bleiben werde, sondern gerade auch wegen seiner souveränen und seriösen Seite. Ideen und Projekte habe er auch bei Widerständen nie aufgegeben und am Ende immer im Sinne der Kinder und Jugendlichen durchgesetzt. Durch sein vorausschauendes und waches Auge habe er dem Jugendamt durch schwierige Zeiten geholfen. Besonders in Erinnerung geblieben, sei ihr der Beginn der sogenannten Flüchtlingskrise, in welcher Herr Giese schnell und vor den offiziellen Stellen darauf hingewiesen habe, was da auf das Jugendamt zu käme. Dies habe bei der Bewältigung der extremen Lage sehr geholfen.

Herr Giese selbst resümierte anschließend seine Zeit beim Jugendamt. Jugendarbeit habe er stets mit viel Elan und Einsatz betrieben und er habe seinen Job gerne gemacht und geliebt. Auch die Zusammenarbeit mit dem Ausschuss habe er immer als positiv empfunden. Es sei wichtig mit der Politik im Kontakt zu bleiben und sich auf Augenhöhe auszutauschen. Er betonte nochmals wie wichtig ein Dialog zwischen Politik und Verwaltung im Sinne der Kinder und Jugendlichen sei und bedankte sich bei den Mitgliedern des Kreisjugendhilfeausschusses für die konstruktive Zusammenarbeit. Abschließend teilte er mit, dass Herr Bendt seine Arbeit übernehmen werde.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende Dirk Rosellen um 18:45 Uhr die Sitzung.



Dirk Rosellen
Vorsitz



Karsten Troppenz
Schriftführung

Anlage zu Tagesordnungspunkt 1.2

Kinder in integrativen Tageseinrichtungen

In der entsprechenden Vorlage der Oktobersitzung des Kreisjugendhilfeausschusses wurde dargelegt wie viele Kinder inklusiv betreut werden. Da die klassischen integrativen Gruppen in dieser Form nicht mehr bestehen, ist folgend aufgelistet in wie vielen unterschiedlichen Einrichtungen die Kinder betreut werden:

Im Zuständigkeitsgebiet des Kreisjugendamtes werden im Kindergartenjahr 2022/2023 insgesamt **60 Kinder** betreut, bei denen eine Behinderung vorliegt oder die von einer Behinderung bedroht sind.

Korschenbroich: 29 Kinder über drei Jahren und ein Kind unter drei Jahren verteilt auf 6 Kindertageseinrichtungen

Jüchen: 17 Kinder über drei Jahren verteilt auf 9 Kindertageseinrichtungen

Rommerskirchen: 14 Kinder über drei Jahren verteilt auf 3 Einrichtungen

Familienbildung im Rhein-Kreis Neuss

Vorstellung der geförderten Träger der
Familienbildung



Träger Übersicht

nach dem Weiterbildungsgesetz
NRW staatlich anerkannte
Einrichtungen der Weiterbildung

vom Landschaftsverband Rheinland
als Träger der Familienbildung /
Familienbildungsstätte anerkannt



familienforum edith stein



**Katholisches Forum
Mönchengladbach Heinsberg**



**AWO Mönchengladbach /
Rhein-Kreis Neuss**

WER

HPM - Hauptamtliche Pädagog:innen
NPM - Nebenamtliche Pädagog:innen =
freiberufliche Dozent:innen & Kursleitungen

Zusätzlich:

Leitung / Geschäftsführung

Verwaltung

Hauspflege / Örtlich Verantwortliche



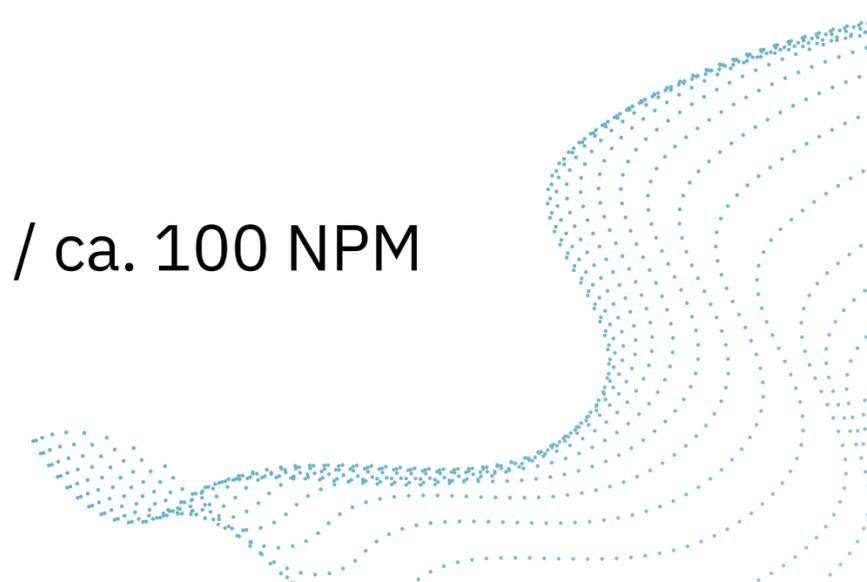
6 HPM / ca. 200 NPM



7 HPM/ ca. 150 NPM



4 HPM / ca. 100 NPM



WO



Hauptstandorte



dezentral

KiTas, Familienzentren, Schulen,
Pfarrgemeinden, Sportstätten

Eine große Fläche des Kreises können wir mit unseren Angeboten abdecken. Wir schaffen damit wohnortnah und in der Breite Orte der Begegnung, des Gespräches, des gemeinsamen Lernens, Spielens und Feierns.





Familie ist

da, wo Menschen **generationenübergreifend** füreinander
Verantwortung übernehmen.

Bildung ist

ein dialogischer Prozess, ...



der Bindungs- und Bildungsfähigkeit stärkt, als Schlüsselqualifikationen, die für eine sozialverantwortliche Entwicklung unerlässlich sind.



der persönliche und gesellschaftliche Verantwortlichkeit fördert, indem Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsbereitschaft und konstruktive Konfliktbearbeitung eingeübt werden.



der Orientierung und Unterstützung zu einer immer selbstverantwortlicheren und sinnhaften Lebensgestaltung anbietet.



der von Anfang an und ein Leben lang möglich ist.

WAS

Eltern-Baby Kurse
Eltern-Kind Kurse
Familienzeit/
Erebnispädagogik

Elternkompetenz
Seminare
einzelne
thematische
Angebote

Lebensgestaltende
Bildung
Gesundheits-
bildung

Qualifizierung für
pädagogische
Fachkräfte
(KTP, Kita, OGS,
Kursleitungen)

Zahlen Überblick

gesamt, alle Träger	2019	2022
Veranstaltungen	263	260
Unterrichtsstunden	4.191	3.564
Teilnehmende Erwachsene	4.104	1.552
Teilnehmende Kinder	562	586

Finanzierung

- » Novellierung WbG 2022: Förderung basierend auf hauptamtliche pädagogischen Stellen (nicht mehr durchgeführte Unterrichtsstunden)
- » ca. ein Drittel muss zusätzlich aus Teilnehmergebühren erwirtschaftet werden
- » Kooperierende NRW-Familienzentren übernehmen diese i.d.R. für ihre Teilnehmenden aus Landesmitteln
- » der Rheinkreis Neuss hat sich der Fördersystematik des neuen WbG angeschlossen und die Finanzierungsstruktur neu justiert
(s. o. : HPM-Stellen-abhängige Finanzierung)

WIE

Eltern - Baby
Eltern - Kind
Kurse



WIE

Eltern - Baby Eltern - Kind **Kurse**

für Eltern:

- Informationen und Gespräche zu allen Fragen des Kleinkindalters
- begleitete Beobachtungsmöglichkeiten, um die Fähigkeiten und Interessen des eigenen Kindes entdecken und wertschätzen zu lernen
- Kontakt zu anderen Eltern
- Gestaltungsanregungen für den Alltag

für Kinder:

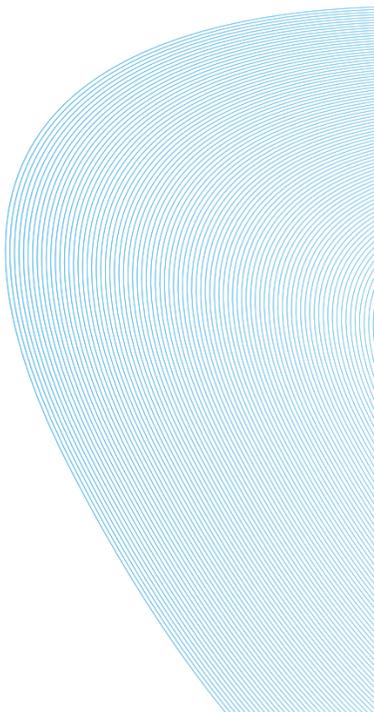
- freies Spiel und Bewegungsmöglichkeiten
- altersgerechte Anregungen, um die eigenen Fähigkeiten zu entdecken
- Kontakt zu anderen Kindern

für Eltern und Kinder:

- gemeinsame, wertvoll genutzte Zeit

WIE

Elternkompetenz Seminare



WIE

Elternkompetenz Seminare

- Elternkompetenzen stärken durch
 - wissenschaftliche Informationen, Anregung zur Selbstreflektion, Impulse zur Findung von Konfliktlösungen
 - Eltern werden ermutigt, nach dem für sie und ihre Familie passenden und besten Weg zu suchen
- Werte und Erziehungsziele erarbeiten
- Freude und Gelassenheit in der Elternschaft ermöglichen
- Austausch untereinander
- Anregungen von Fachpersonen sowie ggf. Weitervermittlung innerhalb des Beratungsnetzwerks
- Themen:
 - Umgang mit Medien/ Medienerziehung, Gelassenheit im Familienalltag, Grenzen setzen – Grenzen achten, Selbständigkeit – mehr Vertrauen in das eigene Kind, Geschwister – Gefährten oder Rivalen, Vom Kitakind zum Schulkind, Mental Load, Kinder und Sexualität – was Eltern wissen sollten, Erste Hilfe – 'Kindernotfälle' u.v.m. -> **Beispiel: KESS erziehen**



familienforum

edith stein

Kess erziehen:
Ein Elternkompetenztraining
entwickelt von AKF: Arbeitsgemeinschaft für
katholische Familienbildung e.V.

verschiedene Kurse - gemeinsame Ziele

- Starke Eltern
- Ein respektvoller Umgang miteinander
- Eigenständige, verantwortungsvolle und lebensfrohe Kinder
- Ein gekonntes Umgehen mit Konflikten
- Sinnfragen nicht aus dem Weg gehen
- Erziehung, die Spaß macht
- Praktische Erziehungshilfen

verschiedene Kurse - gemeinsame Grundlagen

- **K wie kooperativ:** Eltern und Kinder sorgen gemeinsam für ein gutes Familienklima, vereinbaren Regeln und lösen Konflikte so, dass keiner zu kurz kommt.
- **E wie ermutigend:** Eltern nehmen ihre eigenen Stärken und die ihrer Kinder in den Blick. Sie sorgen dafür, dass die Kinder Verantwortung für sich selbst übernehmen und die Folgen ihres Handelns tragen.
- **S wie sozial:** Die Bedürfnisse der Kinder nach Zuwendung, Zugehörigkeit, Eigenständigkeit, Mitbestimmung und Geborgenheit werden erfüllt. Die Bedürfnisse von Eltern und Kindern werden gleichwertig geachtet.
- **S wie situationsorientiert:** Jede Situation ist anders. Die im Moment gegebenen äußeren Bedingungen werden ebenso berücksichtigt wie die vorhandenen Möglichkeiten und Wünsche beim Kind, bei der Mutter und dem Vater.

verschiedene Kurse – eine Erziehungshaltung

- Wir müssen den Mut haben, nicht perfekt zu sein. (Rudolf Dreikurs)
- Alles kann auch anderes gesehen werden. (Alfred Adler)
- Wir können unsere Kinder vor dem Leben nicht beschützen. (Rudolf Dreikurs)
- Veränderung ist nur bei einem selbst möglich.

und andere Elternkompetenzkurse bei familienforum edith stein

- **KESS** und andere Eltern-Kompetenzkurse finden im Edith-Stein-Haus und dezentral in Kooperation mit den Familienzentren im Rhein-Kreis Neuss statt.
- **KESS** Kurs = 5 Termine á 3 Ustd. Meistens übernehmen die Kitas / Familienzentren die Kursgebühren. Eltern mit der Familienkarte des Rhein-Kreis Neuss erhalten 50% Rabatt.
- **KESS** Kurse: derzeit geplant sind sechs Kurse im Rhein-Kreis Neuss (5 in Präsenz, 1 Online Angebot)

verschiedene Kurse



Von Anfang an

Seid selbstbewusst Eltern.
Versteht, was das Baby sagt.
Entdeckt mit ihm die Welt.



Weniger Stress. Mehr Freude.

Macht eurem Kind Mut.
Streichelt den „Trotzkopf“.
Löst Konflikte als Team.



Abenteuer Pubertät

Traut eurem Jugendlichen.
Bleibt präsent, offen und
verlässlich. Keep cool.



Staunen. Fragen. Gott entdecken.

Gebt eurem Kind zu
denken.
Feiert mit ihm das Leben.
Und sucht, was dahinter
ist.



Hand in Hand

Lernt von- und
miteinander.
Handelt im Kern
gemeinsam.
Macht euer Kind reicher.



Allein / Getrennt erziehen

Passt gut auf euch auf.
Habt das Kind im Blick.
Vertraut euch selbst.



Im fremden Land

Başkalarına açık olun.
Доверяйте себе.



Mit besonderen Bedürfnissen

Entdeckt, dass ihr's könnt.
Habt Mut zum Erziehen.
Gestaltet Oasen.

WIE

Familienzeit Erlebnisse & Kreatives



WIE

Familienzeit Erlebnisse & Kreatives

- gemeinsame Zeit, Erlebnisse und Erinnerungen
- kostenfreier / kostengünstiger Zugang zu Erlebnissen für finanziell schwächere Familien
- Erlebnispädagogik fördert Kinder in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung
- Eltern & Kinder lösen gemeinsam Herausforderungen und lernen dabei viel über sich selbst und die Beziehungsdynamik
- Lernerfahrungen, die Handlungsorientierung fordern und fördern
- mit den Händen Bleibendes erschaffen
- Kunst-/Kulturtechniken gemeinsam erlernen
- Beispiele:
 - Waldtage, Naturrallyes, Detektivkurs, Stop-Motion-Film, Trommel bauen, Familienkerzen, Töpfern



Vielen Dank,

für die vertrauensvolle, gute Zusammenarbeit
&
Ihre Aufmerksamkeit.

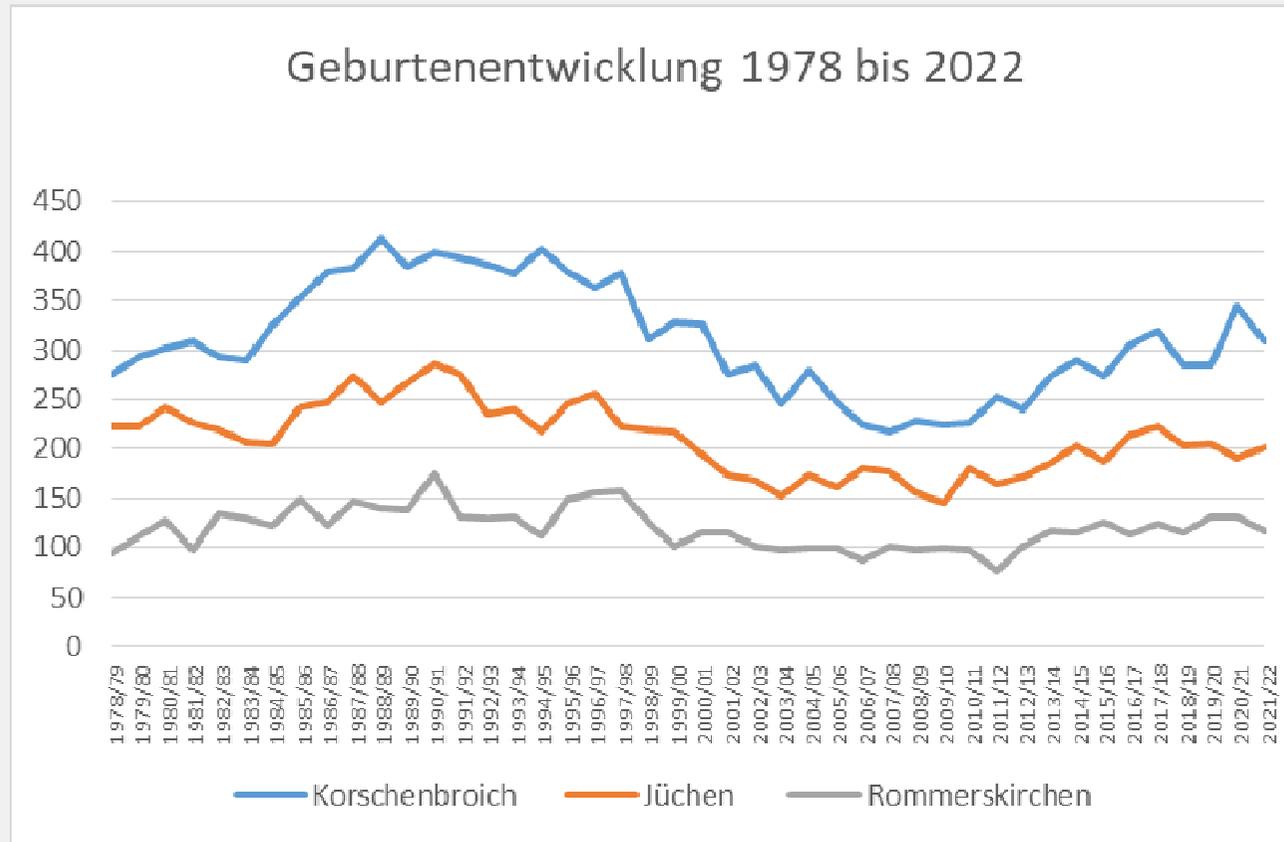
Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Jugendhilfeausschusssitzung am 22.02.2023

Übersicht

- Geburtenentwicklung
- Zuzüge
- Entwicklung der Kindereinwohnerzahlen
- Entwicklung der Betreuungsplätze
- Bedarfsplanung Jüchen
- Bedarfsplanung Korschenbroich
- Bedarfsplanung Rommerskirchen

Geburtenentwicklung



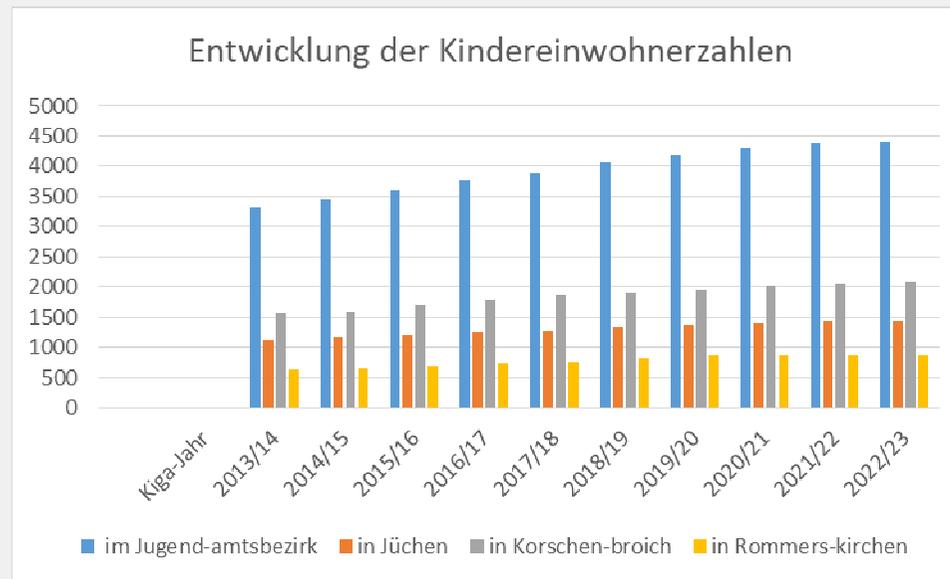
Durchschnittliche Zuzüge

In den letzten neun Jahren sind jährlich durchschnittlich

- **50** Kinder in Jüchen
- **64** Kinder in Korschenbroich
- **38** Kinder in Rommerskirchen

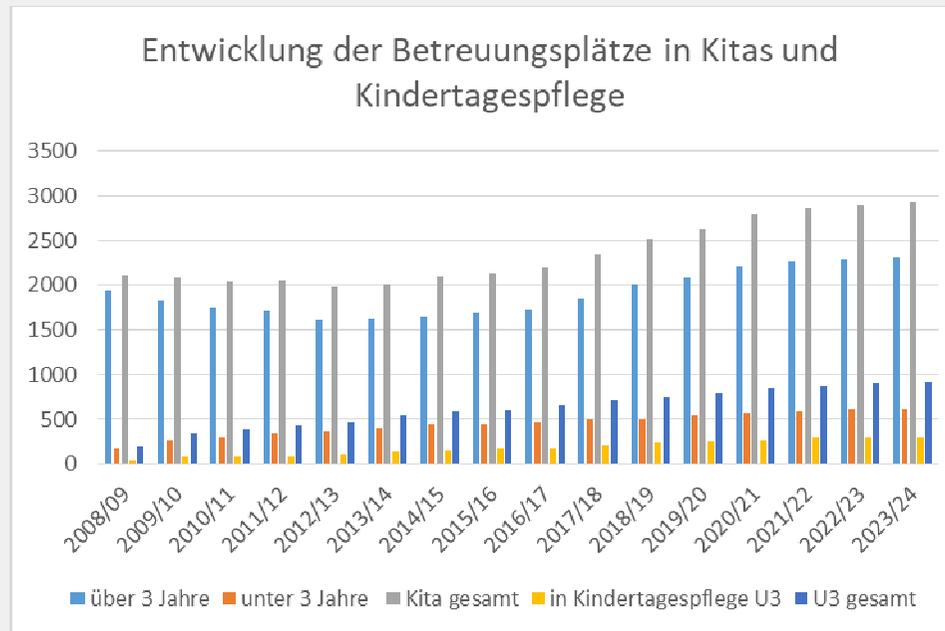
zugezogen.

Entwicklung der Kindereinwohnerzahlen



Kindereinwohner	im Jugend-amtsbezirk	in Jüchen	in Korschen-broich	in Rommers-kirchen
2013/14	3314	1129	1559	626
2022/23	4398	1452	2077	869

Entwicklung der Betreuungsplätze



Von 2013/14 bis 2023/24 wurden

- 704 Plätze für Kinder über drei Jahren in Kindertageseinrichtungen
- 218 Plätze für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen
- 156 Plätze für Kinder unter drei Jahren in Kindertagespflege

geschaffen.

Bedarfsplanung für die Stadt Jüchen

Auswertung Jüchen					
Kindergartenjahr		2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Jüchen, Garzweiler, Kelzenb.					
	Ü3	-70	-46	-29	7
	U3	-12	-8		
	U2	-11			
Hochneuk. Otzenrath Holz					
	Ü3	16	47	65	40
	U3	-6	27		
	U2	2			
Bedburdyck, Gierath, Stessen					
	Ü3	-14	-26	-14	-15
	U3	-3	-15		
	U2	-4			
Jüchen gesamt					
	Ü3	-68	-25	22	32
	U3	-21	4		
	U2	-13			

Bedarfseinschätzung für die Stadt Jüchen

- Inbetriebnahme einer Kindertageseinrichtung mit fünf Gruppen (25 U3-Plätze, 65 Ü3-Plätze), wodurch aktuell eine gute Versorgung im Bereich Hochneukirch, Otzenrath, Holz gewährleistet wird.
- Angespannte Situation im Bereich Jüchen mit Garzweiler und Priesterath festzustellen, obwohl in diesem Bereich nur eine relativ geringe Bautätigkeit zu verzeichnen ist.
 - Bau einer weiteren Kindertageseinrichtung auf der Stadionstraße mit fünf Gruppen (25 U3-Plätze, 60 Ü3-Plätze), auch mit Blick auf das Neubaugebiet Jüchen West mit rund 400 Wohneinheiten sinnvoll.
 - Zum Kindergartenjahr 2023/24 entsteht ein Provisorium mit ca. 15 Plätzen in einem Kindergarten-Bauwagen, angegliedert an das städtische Familienzentrum Villa Kunterbunt.
 - Weiterer Kindergarten-Bauwagen wird provisorisch in der städt. Kindertageseinrichtung Sausewind in Hochneukirch genutzt.
- In regelmäßigen Planungsgesprächen mit der Stadt Jüchen wird geprüft, ob weitere Maßnahmen in den Bereichen Gierath, Stessen und Bedburdyck notwendig sind.

Bedarfsplanung für die Stadt Korschenbroich

Auswertung Korschenbroich					
Kindergartenjahr		2022/23	2023/24	2024/25	2026/27
Korschenbroich					
	Ü3	20	14	1	7
	U3	-17	4		
	U2	2			
Pesch					
	Ü3	-21	-22	-19	-25
	U3	-7	-8		
	U3	0			
Herrenshoff					
	Ü3	8	1	7	7
	U3	-12	-9		
	U2	-4			
Kleinenbroich					
	Ü3	-8	27	48	41
	U3	28	9		
	U2	-2			
Glehn					
	Ü3	-12	-10	-9	-11
	U3	7	-9		
	U2	2			
Liedberg					
	Ü3	-32	-29	-38	-31
	U3	-7	-10		
	U2	-11			
Korschenbroich gesamt					
	Ü3	-45	-19	-10	-12
	U3	-8	-22		
	U2	-13			

Bedarfseinschätzung für die Stadt Korschenbroich

- Situation in Korschenbroich im Vergleich zu den Vorjahren, aufgrund von Baumaßnahmen (Kita Niersinsel, Kita im Eickerender Feld, jeweils mit fünf Gruppen, Waldkita Wiesenwichtel (mit einer Gruppe) wesentlich entschärft.
- Bedarfsentwicklung muss weiter gut beobachtet werden, da nach wie vor viele Kinder im Kindergartenalter in die Neubaugebiete ziehen und der **Bedarf an Plätzen für einjährige** Kinder steigt.
- Ab dem Kindergartenjahr 2023/24 wird die Waldkita Wiesenwichtel eine weitere Gruppe eröffnen (5 U3-Plätze, 15 Ü3-Plätze).
- Weitere Plätze im Bereich Pesch/ Liedberg werden notwendig, geplant ist die Einrichtung einer weiteren Waldgruppe in Liedberg.
- Weitere Plätze im Bereich Glehn werden notwendig, insbesondere mit Blick auf das zu erwartende Neubaugebiet Körschgens-Weide. Geplant ist eine Erweiterung des kath. Kindergartens St. Katharina um zwei Gruppen mit 10 Plätzen für Kinder unter drei und 30 Plätzen für Kinder über 3 Jahren.

Bedarfsplanung für die Gemeinde Rommerskirchen

Auswertung Rommerskirchen					
Kindergartenjahr		2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Roki, Sinsteden, Vanikum					
	Ü3	-25	-38	-35	-22
	U3	-17	-12		
	U2	4			
Oeko., Evingh., Höningen					
	Ü3	-30	-11	-9	2
	U3	-1	-3		
	U2	0			
Anste, Frixh., Nettesh., Butzh.					
	Ü3	48	53	56	65
	U3	4	12		
	U2	10			
Rommerskirchen gesamt					
	Ü3	-8	4	13	45
	U3	-14	-3		
	U2	15			

Bedarfseinschätzung für die Gemeinde Rommerskirchen

- Die Situation in Rommerskirchen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren, aufgrund von Baumaßnahmen (Kita am Gorchheimer Weg in Rommerskirchen und Kita am Tulpenweg in Butzheim, jeweils mit vier Gruppen) wesentlich entschärft.
- Bedarfsentwicklung muss gut beobachtet werden, da sehr viele Kinder im Kindergartenalter in die Neubaugebiete ziehen.
- Zum Kindergartenjahr 2023/24 wird in Hoeningen eine weitere Naturgruppe mit 20 Plätzen eingerichtet. Diese wird in das Konzept des dortigen Neubaugebietes eingebettet.
- Gemeinde plant und setzt weitere Neubaugebiete um. Die Gemeinde Rommerskirchen und das Kreisjugendamt befinden sich im regelmäßigen Austausch, um rechtzeitig Planungen in Bezug auf Kita-Plätze ausführen zu können.



CDU

**Freie
Demokraten**
Rhein-Kreis
Neuss **FDP**

UWG
Unabhängige
Wählergemeinschaften
Rhein-Kreis Neuss
FREIE WÄHLER



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

An den
Vorsitzenden
des Jugendhilfeausschusses
Herrn Dirk Rosellen
Oberstraße 91
41460 Neuss

13. Februar 2023

Antrag für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.02.2023

Tarifrechtliche Prüfung der Vergütungen im Jugendamt

Sehr geehrter Herr Rosellen,

die Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum bitten Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.02.2023 zu setzen.

Antrag

Die Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum bitten die Verwaltung zu prüfen, ob die tarifrechtlichen Möglichkeiten hinsichtlich der Vergütung der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreisjugendamtes vollumfänglich ausgeschöpft werden.

Sofem dies nicht der Fall ist, bitten wir um eine Aufstellung der Anpassungsmöglichkeiten.

Begründung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisjugendamtes leisten trotz steigendem Aufgabenspektrum und einem zunehmenden Zeitaufwand pro Fall hervorragende Arbeit. Diese gilt es aus Sicht unserer Fraktionen weiterhin angemessen zu entlohnen.



CDU

**Freie
Demokraten**

Rhein-Kreis
Neuss **FDP**



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

Daher bitten wir die Verwaltung, anhand des Stellzuschnitts und der übernommenen Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes zu prüfen, ob bei der Vergütung der Stellen die tarifrechtlichen Möglichkeiten in Gänze ausgeschöpft werden.

Ziel unserer Initiative ist der langfristige Erhalt der Fachkräfte im Jugendamt. Hierbei spielt eine der Arbeit entsprechende Entlohnung – abgesehen von vielen weiteren Faktoren – eine wichtige Rolle.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Ladeck
Vorsitzender der
CDU-Fraktion
im Kreistag
des Rhein-Kreises Neuss

Dirk Rosellen
Vorsitzender der
Kreistagsfraktion der
Freien Demokraten
im Rhein-Kreis Neuss

Carsten Thiel
Vorsitzender der
Kreistagsfraktion von
UWG/Freie Wähler-Zentrum
im Rhein-Kreis Neuss